



GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Winter 2018/2019



*Wer Gott erkennen will,
der schaue in die Krippe,
wo das Kind in seiner
Mutter Schoß liegt und säugt.
Dort wird er lernen, wer Gott ist.*

Martin Luther

Inhalt

Gedanken zum Weiterdenken	3
Lebendiger Adventskalender	5
Aus dem Kirchengemeinderat	8
Gaben für die Segeberger Tafel	11
Sing your Soul	12
Goldene Konfirmation der Konfirmandenjahrgänge 1967 und 1968	13
Äpfel im Kirchgarten	16
Aus dem Kirchenchor.....	20
Kommt, alles ist bereit! Einladung zum Weltgebetstag	22
Bläserchor: Viel Ahnung von Tuten und Blasen!	25
Aus der Kita Arche Noah.....	26
Bericht Seniorentreff: Es waren die Hirten nicht da!.....	32
Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee.....	36
Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit	37
Tannenbaumschmücken.....	44
Pastor Menke plündert den Tannenbaum	45
„Home for Christmas“ – Weihnachtskonzert.....	46
Und dann hatte er keine Weihnachtsfeste mehr	47
Niemals war die Nacht so klar	54
Mit Gottvertrauen ins neue Jahr 2019.....	56
Jahreslosung für das Jahr Christi 2019:	57
Regelmäßige Veranstaltungen	59
So sind wir zu erreichen.....	59



Gedanken zum Weiterdenken

Ach du liebe Advents- und Weihnachtszeit ...

Liebe Leser/innen!

Jahr für Jahr machen wir uns auf, um das schönste aller Feste zu feiern. Alle Jahre wieder überfällt uns dieses adventliche Fieber, das sich im Putzen und Backen, Basteln und Gemütlichkeit schaffen ausdrückt. Wir suchen nach immer besseren und immer schöneren Möglichkeiten, unsere Umgebung auf das Ereignis einzustimmen. Lichterketten in vielen

verschiedenen Farben zeigen, dass es bald so weit ist, denn in diesen Tagen, in denen Sie den Gemeindebrief in Ihren Händen halten, beginnt ja die Adventszeit. Der Anspruch ist hoch: Geschmackvoll soll es sein, nicht überladen, stimmungsvoll natürlich, individuell sowieso.

Eine Sorge allerdings bleibt. Die Sorge, ob bei all dem schönen äußeren Schein hin und wieder auch das innere Geschehen bedacht wird.

Warum wir diese Vorbereitungen auf uns nehmen? So komme ich auf den Gedanken, mich auch zu fragen, ob mir Weihnachten noch etwas bedeutet? Ich meine: Wirklich bedeutet.

Deshalb ist es gut, immer wieder auch die vertraute Weihnachtsgeschichte zu hören, wie sie uns der Evangelist Lukas im 2. Kapitel, Verse 1-20, aufgeschrieben hat, und diese altvertrauten Worte im Herzen zu behalten und sich von ihnen bewegen lassen, an allen Tagen. In traurigen Tagen das „Fürchtet euch nicht“ der



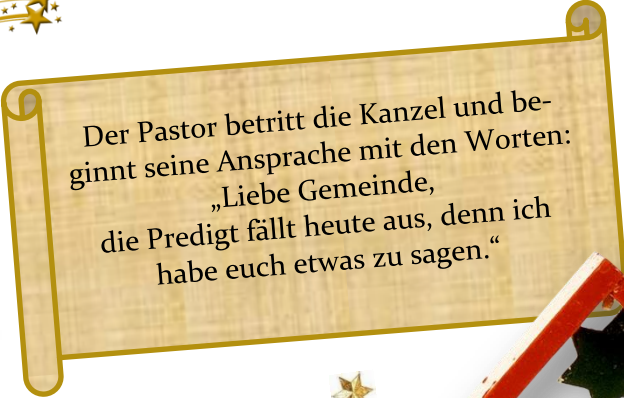
Engel als Zuspruch und Gottes Zusage hören, und an anderen Tagen sich leiten lassen von der Weihnachtsfreude. Ja, diese unbeschreibliche Freude mit in den Alltag nehmen und anderen Menschen von dieser Freude abgeben, dass Gott uns zu Weihnachten seinen Sohn, unseren Heiland, geschenkt hat, und dass Gott zu Weihnachten Mensch geworden ist.

Denn hinter dem Aufwand, den wir in der Advents- und Weihnachtszeit betreiben, steckt ja auch eine Freude, die ausgedrückt werden möchte.

Vielleicht hilft es uns, wenn wir uns nicht so viel Mühe machen, sondern uns beschenken lassen. Einfach dieses Fest als Geschenk annehmen. Ohne Dekorationsprobleme, sondern lediglich als Fest, bei dem uns Gott beschenkt: Mit seinem Sohn und mit seiner Liebe. ★

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und alles Gute und Gottes Guten Segen für das vor uns liegende Jahr 2019.

Ihr Pastor Frank Menke



Der Pastor betritt die Kanzel und beginnt seine Ansprache mit den Worten:
„Liebe Gemeinde,
die Predigt fällt heute aus, denn ich
habe euch etwas zu sagen.“



Das versteh
ich nicht...



Ist ein
Witz ...



Lebendiger Adventskalender



Dieses Jahr findet bereits zum vierten Mal der lebendige Adventskalender in Trappenkamp statt. Er beginnt am Samstag, dem 01. Dezember, ausnahmsweise um 19.00 Uhr in der Friedenskirche mit dem Konzert „Home for Christmas“. Danach findet er täglich bis zum 24. Dezember außer an den Adventssonntagen um 18.00 Uhr für ca. 30 Minuten in verschiedenen Häusern und Einrichtungen statt. Es ist eine Gelegenheit zum Innehalten, zur Besinnung oder einfach nur zum Zuhören. Alle Adventstüren finden Sie in diesem Gemeindebrief. Herzlich eingeladen sind Groß & Klein, Jung & Alt, Freunde, Nachbarn & Fremde. Ich danke allen, die in diesem Jahr mitmachen, sei es zum wiederholten oder zum ersten Mal, und lade in ihrem Namen alle ganz herzlich ein. Wenn Sie einen Becher zur Hand haben, nehmen Sie diesen bitte an den Abenden mit, da so manches Mal die Vorräte der Gastgeber/innen nicht ausreichen.

Lebendiger Adventskalender in Trappenkamp 2018, jeweils von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Sonnabend, den 01.12., Konzert „Home for Christmas“
um 19.00 Uhr in der Friedenskirche

Sonntag, den 01.12., Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
1. Advent, um 10 Uhr

Montag, den 03.12., AWO im Erwin-Wengel-Haus,
um 18.00 Uhr Danziger Straße 18-22

Dienstag, den 04.12., Gemeindebücherei,
um 18.00 Uhr Goethestraße 1

Mittwoch, den 05.12., Frau Henschel, Ehepaar Schenk,
um 18.00 Uhr Bogenstraße 9



- Donnerstag, den 06.12. von 16 bis 17 Uhr** Adventliches für Kinder zum Nikolaustag mit Claudia Rochau und Teamern in der Friedenskirche und im Gemeindehaus
- Donnerstag, den 06.12. um 18 Uhr** Musik und Nachdenkliches zum Advent mit Frau Brauer, Frau Meutsch-Schmidt und Herrn Pastor Menke
- Freitag, den 07.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Dammann, Breslauer Straße 14
- Sonnabend, den 08.12., um 18.00 Uhr Familie Schultz und Familie Barkow, Hebbelstraße 6
- Sonntag, den 9.12., um 10.00 Uhr, 2. Advent** Familiengottesdienst mit Krippenspiel des Kindergartens Arche Noah
- Montag, den 10.12., um 18.00 Uhr Katholische Kirchengemeinde, Sudetenplatz 15 
-  Dienstag, den 11.12., um 18.00 Uhr VHS, Goethestraße 1
- Mittwoch, den 12.12., um 18.00 Uhr Erlebnisschmiede, Ehepaar Tischler, Hermannstädter Straße 27
- Donnerstag, den 13.12., um 18.00 Uhr** Adventliche Geschichten und Lieder mit Frau Bösebeck in der Friedenskirche
- Freitag, den 14.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Schulz, Iserstraße 2a
- Sonnabend, den 15.12., um 18.00 Uhr Neuapostolische Kirche, Gärtnerstraße 1-3
- Sonntag, den 16.12. um 10.00 Uhr, 3. Advent** Festlicher Gottesdienst
- Montag, den 17.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Sutter, Gablonzer Straße 11 c
- Dienstag, den 18.12., um 18.00 Uhr Ehepaar Hamann, Rosenstraße 33 

Mittwoch, den 19.12., Ehepaar Bronsart, Birkengrund
um 18.00 Uhr

Donnerstag, den 20.12. Orgelmusik und Lieder des jungen Chores
um 18.00 Uhr „Chorissimo“ unter der Leitung von Herrn
Schneider in der Friedenskirche

Freitag, den 21.12., Frau Renate Böhling, Gärtnerstraße 9
um 18.00 Uhr

Sonnabend, den 22.12., Tannenbaumschmücken für Groß und Klein
um 18.00 Uhr in der Friedenskirche mit Anette und Frank
Menke

Sonntag, den 23.12., Musikalischer Gottesdienst
4. Advent

Montag, den 24.12., Gottesdienste um 15.00 Uhr, 17.00 Uhr
Heilig Abend und 23.00 Uhr

Der *klingende* Lebendige Adventskalender 2018!

Es wird in diesem Jahr ein klingender Adventskalender werden, denn nicht nur an den Donnerstagen (06.12., 13.12. und 20.12.) im Advent wird es musikalisch zugehen, sondern auch am 01.12. und 04.12. sind musikalische Gäste in der Friedenskirche. Hinzu kommt natürlich das Adventskonzert unseres Kirchenchores. Entnehmen Sie bitte Näheres zu den erwähnten Veranstaltungen diesem Gemeindebrief. Außerdem ist das eigene Singen von Adventsliedern auch möglich, und zwar in unseren Gottesdiensten an den vier Adventssonntagen (01.12., 08.12., 15.12. und 23.12.). Etwas ganz besonderes für Kinder gibt es am Nikolaustag, den 06.12., von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Friedenskirche mit Basteln, Singen, Geschichten und vielem mehr. Auch dieses ist eine Veranstaltung innerhalb des Lebendigen Adventskalenders.

Ich hau
die
Trommel!





Aus dem Kirchengemeinderat



Jährliche Baubegehung kirchlicher Gebäude

Alljährlich ist die Kirchengemeinde, verpflichtet die kirchlichen Gebäude und Anlagen auf ihren baulichen und ansehnlichen Zustand hin zu überprüfen. Die festgestellten Mängel sind in dafür vorgesehenen Formularen niederzuschreiben und an die Bauabteilung der Kirchenkreisverwaltung weiterzuleiten. Natürlich sind sie auch kurzfristig zu beheben. Diese Aufgabe wurde in unserer Kirchengemeinde dem kirchlichen Bauausschuss übertragen. Die Begehung fand in diesem Jahr am 18. September statt.

So machten sich an einem Dienstag also 4 Damen und Herren, die Mitglieder des Bauausschusses, auf den Weg, um die Gebäude der Kirchengemeinde auf deren Zustand und Aussehen hin zu überprüfen.

Leichte Beanstandungen gab es beim Reihenhaushaus in der Erfurter Straße. Da waren Merkmale von Feuchtigkeit, Außenwände, die wieder einmal einen Farbanstrich brauchten, die Zuwegung zum Haus und der Zaun zum Nachbargrundstück, die zu erneuern sind. Alle Mängel werden durch den Mieter bei Gestellung des Materials behoben.

Das Pastorat, das Gemeindehaus und die Friedenskirche befinden sich nach der Sanierung in den Jahren von 2015 bis 2017 in einem sehr guten Zustand.

Im Kindergarten sind es die Erneuerung der Ziegeldächer und der Umbau der Trinkwasseranlage, die noch ausstehen. Doch beides ist in Arbeit. So beginnt die Dachdeckerfirma Kruse aus Rickling Anfang November 2018 mit den Arbeiten an den Dächern. Die Erneuerung der Trinkwasseranlage ist bereits von einem Ingenieurbüro geplant, steht vor der Ausschreibung der Arbeiten und der Vergabe an Fachfirmen.



Die Schalldämmung in den Gruppenräumen ist bereits ausgeführt worden und scheint eine erhebliche Verringerung des Lärmpegels zu bewirken.

Erntedankfest und Gemeindeversammlung

Das Erntedankfest mit anschließender Gemeindeversammlung war in diesem Jahr auch wieder eine absolut runde Sache. Der Tag begann um 10 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst, zu dessen Gelingen die Kinder der Kita Arche Noah mit ihren Erzieherinnen erheblich beitrugen. In einem Singspiel besangen sie die wunderbare Schöpfung Gottes, die uns Menschen mit Nahrung und Wasser versorgt.

Zu Beginn seiner Predigt baute Pastor Menke den Raum vor dem Altar zu einer Werkstatt um, in der vier Gemeindeglieder Äpfel, die von den Apfelbäumen auf dem Kirchengelände geerntet waren, mundgerecht für den Verzehr durch die Gottesdienstgemeinde zerschnitten, zubereiteten und verteilten.

In der Predigt sprach er dann auch das Verhältnis des Menschen zu Gottes Schöpfung mit seinen schlimmen Folgen an, die sich in Naturkatastrophen wie Überschwemmungen und Dürrezeiten schon in diesem Jahr zeigten.

Nach dem Gottesdienst lud der Kirchengemeinderat die Gottesdienstgemeinde zu einem deftigen Mittagessen ein, um danach mit der Gemeindeversammlung zu beginnen. Die Versammlung eröffnete der Vorsitzende des KGR Herr Bösebeck mit der Begrüßung der Gemeinde und einem Bericht aus der Arbeit des Kirchengemeinderates. Darauf berichtete Pastor Menke aus dem Gemeindeleben. Ihm folgten Frau Rochau mit dem Bericht über die Kinder- und Jugendarbeit und die Leiterin der Kita Arche Noah Frau Gaczmana mit einem Bericht aus dem Kindergarten.



Aus den Aktivitäten des Frauenkreises berichten Damen des Teams. Der Frauenkreis hat in diesem Jahr für ein weißes Antependium gesammelt und hat dafür 400 € zusammengebracht, wofür die Gemeinde sich ganz herzlich bedankt. Für den Posauenchor trägt Herr Hamann in Vertretung von Herrn Edert abschließend über dessen Entwicklung und Nöte vor. Die Versammlung war in diesem Jahr sehr gut besucht und verlief äußerst harmonisch. Nach wenigen Fragen und Anregungen, die in der Versammlung alle beantwortet werden konnten, schloss Pastor Menke die Versammlung bereits gegen 14:00 Uhr mit Gebet und Segen.

Peter Bösebeck

Halt doch selber grade!

Halt das Papier grade!

Zwei alte Pastoren treffen sich.
„Mit den Jahren“, sagt der eine, „erkenne ich immer deutlicher, dass die Menschen sehr wohl zwischen Gut und Böse unterscheiden können.“
„Ja, das können sie“, sagt der zweite nachdenklich, „aber nur bei anderen.“

Ihr seid beide böse!
Streiten ist böse!

Du bist böse! Das Gute, das ich will, das tust du nicht, aber das Schlechte, das ich *nicht* will, das tust du!!

Halt du dich da raus!



Gaben für die Segeberger Tafel

In der Zeit vor dem Erntedanksonntag haben wir Sachspenden wie länger haltbare Lebensmittel, Pflege-mittel, Tiernahrung, etc. für die Segeberger Tafel gesammelt. Am Erntedanksonntag waren die Kollekte am Ausgang und die kleinen Spenden für die Abgabe der Erntegaben, die vorher so schön den Altar in der Friedenskirche schmückten, ebenfalls für die Segeberger Tafel bestimmt. Das Geld und die Sachspenden wurden dann dankbar am Montag nach dem Erntedankfest von Mitarbeitern der Segeberger Tafel entgegengenommen. Diese gemeinsame Aktion der Neuapostolischen Kirche, der katholischen Kirche und unserer



evangelischen Kirchengemeinde ging aus der Initiative der Neuapostolischen Kirche hervor, wobei es zu einem engagierten Miteinander dieser drei Kirchen für die gute Sache kam. Ein Dank gilt natürlich auch allen Menschen, die diese Aktion der Hilfsbereitschaft mit Ihren Spenden unterstützt haben.



Frank Menke, Pastor, Fotos: Dierk Hamann



Sing your Soul – ein musikalischer Leckerbissen in der Friedenskirche

Ein Konzert der besonderen Art erlebten etwa 60 Besucher unserer Friedenskirche am Freitag, dem 28. September. Meike Salzmann (Konzertakkordeon) und Ulrich Lehna (Klarinette) verzauberten ihr Publikum mit ihrem musikalischen Vortrag.



Ein Mix aus Klassik, Klezmer, Tango und Moderne erwartete das begeisterte Publikum in unserer Kirche. Das Duo „Sing your Soul“ (Foto) mit Ulrich Lehna (verschiedene Klarinetten) und

Meike Salzmann (Konzertakkordeon) präsentierte sein neues Programm „Inspiration“. Es erklangen eigens arrangierte Werke von Marcello, Albinoni, Sarasate und Gardel die von Meike Salzmann gekonnt und humorvoll moderiert wurden. Zum Abschluss des Konzertes trug das Duo dann eine Eigenkomposition von Frau Salzmann für Akkordeon und Klarinette vor. Eine Musik, die die Seele berührte und das Publikum zu einem begeisterten Beifall animierte.

Die Veranstaltung wurde in Gemeinschaft von der evangelischen Kirchengemeinde und der VHS Trappenkamp/ Bornhöved ausgerichtet und soll im nächsten Jahr wiederholt werden.

Akkordeon
hab ich auch,
ich bin dabei!

Peter Bösebeck



Goldene Konfirmation *der Konfirmandenjahrgänge 1967 und 1968*

Im Gottesdienst am 16. Sonntag nach Trinitatis, am 16. September 2018, feierte unsere Kirchengemeinde erneut eine Premiere. Es war die Goldene Konfirmation, die in unserer jungen Gemeinde das erste Mal seit ihrem Bestehen gefeiert wurde.



Im Jahr 1967 wurden vom damaligen Pastor Anderson in unserer Friedenskirche 33 und im Jahr 1968 51 Mädchen und Jungen konfirmiert.

Bereits ein Jahr vor dem Fest begann Pastor Menke, unterstützt von Frau Neumann aus dem Kirchenbüro, mit den Vorbereitungen. Und es stellte sich als richtig heraus, so früh zu beginnen. Denn es war die reinste Detektivarbeit, an die Adressen der Konfirmandinnen und Konfirmanden zu kommen, um diese einzuladen. Zum einen hatten die Damen durch Heirat fast alle einen anderen Namen angenommen, und zum anderen hatte sich Trappenkamp damals in einer Phase der rasanten Entwicklung befunden; viele Familien lebten nur kurze Zeit im Ort und zogen bald weiter in die Städte, wo sie Arbeit und Wohnraum fanden. So konnten leider nur 19 bzw. 20 der ehemaligen Konfirmanden pro Jahrgang ermittelt und eingeladen werden, von denen am Konfirmationsgottesdienst 16 Damen und Herren in ihre Friedenskirche kamen.

Nach einem ersten Kennenlernen und einem gemeinsamen Gebet im Gemeindehaus zogen die Goldkonfirmanden dann begleitet von den Damen und Herren des Kirchengemeinderates und von Pastor Menke zu den feierlichen Tönen der Orgel in die gut besuchte Kirche ein.



Der Gottesdienst, der musikalisch neben der Orgel auch vom Posaunen- und Kirchenchor begleitet wurde, war thematisch auf die Taufe und die Konfirmation ausgerichtet.

Auch wurde an die Zeit vor 50 Jahren erinnert, die Konfirmanden- und Jugendzeit der Konfirmierten in Trappenkamp. Ein Erinnerungsgeschenk in Form eines gerahmten Gruppenfotos, das nach der Segnung durch Pastor Menke überreicht wurde, soll die Konfirmanden an ihre Taufe und den bewegenden Gottesdienst anlässlich ihrer Goldenen Konfirmation erinnern.



Nach dem Gottesdienst und den obligatorischen Fototerminen vor der Kirche begab man sich dann in das festlich geschmückte Gemeindehaus. Dort wurden die Gäste im Namen des Kirchengemeinderates durch dessen Vorsitzenden Bösebeck begrüßt. Der bedankte sich für den bewegenden Gottesdienst, ging dann auf die 50 Jahre zwischen den beiden Konfirmationen ein und wünschte den Konfirmierten der Jahrgänge 1967 und 1968 weiterhin Glück und Gottes Segen. Danach lud der Kirchengemeinderat zum Mittagessen an eine festlich und mit viel Liebe gedeckte Tafel.



Als Programmpunkte bis zum Kaffeetrinken wurden von Bürgermeister Krille eine Ortsbegehung, von Pastor Menke und Herrn Bronsart die Begehung der kirchlichen Gebäude und des Glockenturms und von Herrn Bösebeck ein Film über Trappenkamp nebst einer Bildpräsentation vom alten Trappenkamp angeboten.

Das gemeinsame Kaffeetrinken sollte dann den Abschluss dieses schönen Festes gegen 16:00 Uhr bilden. Doch man fand, angeregt durch die Erinnerungen an die Kindheitserlebnisse in Trappenkamp, ganz schwer ein Ende. Und so verabschiedeten sich die letzten Gäste, dankbar für die Ausrichtung ihrer goldenen Konfirmation und die freundliche Bewirtung, erst um 18:30 Uhr.

Eine aus München angereiste „Ehemalige“ schrieb uns: *einen herzlichen Dank für den schönen Gottesdienst und die Feier im Anschluss. Das Essen und auch der Kaffee und Kuchen waren sehr lecker. Das Programm am Nachmittag sowie die Gespräche mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden waren nach so langer Zeit einfach toll. Herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam und den Kirchenvorstand ...*

Und einer der Trappenkamper Konfirmanden schrieb uns aus Hamburg sinngemäß: ... *vielen Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Ausrichtung der Goldenen Konfirmation und den mehr als gastfreundlichen Rahmen.*

Beeindruckend sei der Gottesdienst gewesen, der ihn stark an den Konfirmationsgottesdienst und an die Prüfung im Jahr 1968 erinnerte, hervorgerufen durch das besondere Licht in der Friedenskirche.

Auch Eindrücke aus seiner Kindheit in Trappenkamp seien durch die Feier wieder wachgeworden. Bedauert habe er, dass keiner seiner früheren Freunde oder Mitschüler an der Konfirmation teilgenommen habe.

Peter Bösebeck



Äpfel im Kirchgarten

Wer in diesem Herbst auf dem Gelände vor unserer Friedenskirche unterwegs war, hat es vielleicht gesehen: Unsere noch ziemlich jungen Apfelbäume haben außergewöhnlich viele Äpfel getragen. Der Anblick der Zweige mit den unzähligen Äpfeln war eine wahre Freude. Vielleicht haben auch Sie zur Reifezeit einen der Äpfel aufgehoben

und probiert. Einfach lecker! Welch ein Glück, dass es in diesem Jahr so viele Äpfel gab.



Zum Erntedankgottesdienst trugen die rotbäckigen Früchte dazu bei, den Besuchern den Sinn des Teilens zu verdeutlichen. Jeder konnte eines oder mehrere Stücke eines Apfels als Symbol für das Teilen bekommen. Zuvor waren die Äpfel von Besuchern des Gottesdienstes in Stücke geschnitten worden. Wer teilt, der gibt etwas ab, gibt von sich etwas für Andere her.

Das Teilen beschränkt sich allerdings nicht nur auf das Abgeben von Sachen, auf das Spenden von Geld oder Lebensmitteln. Wir Christen teilen uns auch Freude und Leid in unserem Leben. Im

Gespräch geben wir unsere Meinungen, unsere Hoffnungen und unseren Glauben weiter, wir teilen uns mit und spenden Trost oder freuen uns gemeinsam an Ereignissen. So verwirklichen wir uns in der Gemeinschaft des Glaubens. Vielleicht haben die Besucher des Erntedankgottesdienstes etwas von der besonderen Freude am Teilen empfunden. Ja, vielleicht hat so ein kleines Stückchen vom Apfel unser Bewusstsein dafür geschärft, wie wichtig es für unsere Gemeinschaft – für unsere gesamte Gesellschaft ist, andere Menschen anzunehmen und niemanden auszugrenzen. In diesem Sinne waren auch die Spenden für die Segeberger Tafel eine Geste des Teilens. ✨

Ja, und die vielen Äpfel auf dem Gelände der Friedenskirche? Jetzt sind sie verteilt, haben Freude geschaffen und symbolisch unsere Gemeinschaft gestärkt. Ich freue mich auf das kommende Jahr und hoffe wieder auf eine reiche Apfelernte. ✨

Dierk Hamann

*Und so ritt St. Martin
durch unseren Ort –
auch ein Vorbild im
Teilen!*

Ich hab 2 Luftballons. Willst du einen?



Liebeläutend zieht durch Kerzenhelle,
mild, wie Wälderduft, die Weihnachtszeit,
und ein schlichtes Glück streut auf die Schwelle
schöne Blumen der Vergangenheit.

Hand schmiegt sich an Hand im engen Kreise,
und das alte Lied von Gott und Christ
bebt durch Seelen und verkündet leise,
dass die kleinste Welt die größte ist.

Joachim Ringelnatz

„Was würden Sie tun,
wenn Sie das neue Jahr regieren könnten?“

Ich würde vor Aufregung wahrscheinlich
die ersten Nächte schlaflos verbringen
Und darauf tagelang ängstlich und kleinlich
Ganz dumme, selbstsüchtige Pläne schwingen.
Dann – hoffentlich – aber laut lachen
Und endlich den lieben Gott abends leise
Bitten, doch wieder nach seiner Weise
Das neue Jahr göttlich selber zu machen.

Joachim Ringelnatz



Es geht auch im Jahr 2019 weiter!
Einladung zum Singen

Lieder zwischen Himmel und Erde

Offenes Singen
mit Carl-Walter Petersen,
immer am ersten Donnerstag des Monats!

Wir laden alle, die Freude und Spaß am Singen neuerer Lieder haben, recht herzlich ein zu einem offenen Singen. Viele dieser Lieder sind durch Kirchentage bekannt geworden.

Wir treffen uns immer von 19:30 -20:30 Uhr im Gemeindehaus rund um das Keyboard. Und dann geht's los unter der Leitung von Carl-Walter Petersen.

Die Termine im Jahr 2019 sind:

Donnerstag, 07. Februar,

Donnerstag, 07. März,

Donnerstag, 04. April.

Herzlich willkommen!



Darf ich
dirigieren?



Aus dem Kirchenchor

Ich denke, jeder Chorleiter weiß, wovon ich jetzt spreche... Wie bekommt man Sänger dazu, sich im Sommer mit adventlichen, gar weihnachtlichen Texten auseinander zu setzen? – GAR NICHT!

All meine Überzeugungskünste halfen nichts – und nun wird es doch langsam Zeit ... Daher setzte ich nun auf vermehrte Chorproben und war überrascht, wie gut diese angenommen wurden!

Das freut mich, weiß ich doch, dass wir nun dazu beitragen können, den Advent schöner erklingen zu lassen.

*Herzliche Einladung
zur Chorprobe
des ev.-luth. Kirchenchores!*

Komm einfach vorbei und singe mit! Chorproben **jeden 2., 3. und 4. Dienstag im Monat, 18.30 – 20.00 Uhr, Gemeindehaus der Friedenskirche!**

Sylvia Wandel

Abendmusik im Advent

3. Advent, Sonntag, 16. Dezember 2018
in der Friedenskirche Trappenkamp
Beginn: 17.00 Uhr



Halleluja

Platz beim Grand Prix d' Eurovision 1979

*H*alleluja, helle Nacht –
Halleluja, die Hirten erwacht,
schaun den hellen Stern,
der so fern,
und folgen ihm bis Bethlehem
viele Tagesreisen weit – Halleluja.

Halleluja, lauft geschwind!
Halleluja, lauft eilend zum Kind.
Halleluja, denn bald wird geboren
für uns alle Gottes Sohn – Halleluja!

*H*alleluja, seht die Welt,
Halleluja, wie sie sich erhellt,
schaut den hellen Stern,
der so fern,
und folget ihm bis Bethlehem
viele Tagesreisen weit – Halleluja.

Halleluja, prophezeit,
es wird kommen der Herr der Herrlichkeit.
Halleluja, dann werden wir jubeln,
und mit uns die ganze Welt – Halleluja!

Halleluja, dann werden wir jubeln,
und mit uns die ganze Welt – Halleluja!



Text: Sylvia Wandel



Gottesdienst zum Weltgebetstag
am Freitag, den 01. März, um 19.00 Uhr
in der Friedenskirche in Trappenkamp

Kommt, alles ist bereit!

Zum Weltgebetstag 2019 aus Slowenien



„Kommt, alles ist bereit“: Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 laden die slowenischen Frauen ein zum Weltgebetstag am 1. März 2019. Ihr Gottesdienst entführt uns in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Und er bietet Raum für alle. Es ist noch Platz – besonders für all jene Menschen, die sonst ausgegrenzt werden wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.



Slowenien ist eines der jüngsten und kleinsten Länder der Europäischen Union. Von seinen gerade mal zwei Millionen Einwohner*innen sind knapp 60 % katholisch. Obwohl das Land tiefe christliche Wurzeln hat, praktiziert nur gut ein Fünftel der Bevölkerung seinen Glauben. Bis zum Jahr 1991 war Slowenien nie ein unabhängiger Staat. Dennoch war es über Jahrhunderte Knotenpunkt für Handel und Menschen aus aller Welt. Sie brachten vielfältige kulturelle und religiöse Einflüsse mit. Bereits zu Zeiten Jugoslawiens galt der damalige Teilstaat Slowenien als das Aushängeschild für wirtschaftlichen Fortschritt. Heute liegt es auf der „berühmten“ Balkanroute, auf der im Jahr 2015 Tausende vor Krieg und Verfolgung geflüchtete Menschen nach Europa kamen.



Mit offenen Händen und einem freundlichen Lächeln laden die slowenischen Frauen die ganze Welt zu ihrem Gottesdienst ein. Der Weltgebetstag ist in ihrem Land noch sehr jung. Seit 2003 gibt es ein landesweit engagiertes Vorbereitungs-Team. Dank Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag der Sloweninnen fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee die Arbeit seiner weltweiten Partnerinnen. „Kommt, alles ist bereit“ unter diesem Motto geht es im Jahr 2019 besonders um Unterstützung dafür, dass Frauen weltweit „mit am Tisch sitzen können“. Deshalb unterstützt die Weltgebetstagsbewegung aus Deutschland Menschen-



rechtsarbeit in Kolumbien, Bildung für Flüchtlingskinder im Libanon, einen Verein von Roma-Frauen in Slowenien und viele weitere Partnerinnen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Am 1. März 2019 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen besuchen. Gemeinsam setzen sie am Weltgebetstag 2019 ein Zeichen für Gastfreundschaft und Miteinander: Kommt, alles ist bereit! Es ist noch Platz.



*Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.*

Jeder Mensch hat einen Vogel.
Nur die Pastoren glauben, es
sei der Heilige Geist!

Diese Witze sind
zu frech! Darf
man das in der
Kirchenzeitung?

Pastor zum Gemeindemitglied: „Wann werden Sie endlich das Trinken aufgeben und das Spielen und all Ihre anderen Laster?“
„Ach Herr Paster, dafür isses zu spät!“
„Dafür ist es **nie** zu spät!“
„Na dann kann ich mir ja noch Zeit lassen!“



Viel Ahnung von Tuten und Blasen!

Der Posaunenchor Trappenkamp lädt musikalische Kinder ein, Trompete, Horn oder Posaune zu erlernen! Die Kirchengemeinde stellt die Übungsinstrumente zu Verfügung. Der Unterricht kostet 20,- € im Monat. Übungstag ist immer Mittwoch nach Vereinbarung. Schulungsbeginn ist der 09.01.2019!



Nach ca. einem Jahr können die Kinder dann im Chor mit blasen. Die eingezahlten Beiträge werden auf einem Konto angespart und stehen dann für den Kauf eines eigenen Instruments zur Verfügung. Nur wenn der Unterricht abgebrochen wird, wird der bisher eingezahlte Betrag dem Konto des Posaunenchores gutgeschrieben und verfällt für den Schüler.

Wir treten nicht in Wackeln auf, sondern etwa einmal im Monat im Gottesdienst. Wir sind Bläser unter dem Kreuz Christi, verbunden mit der Posaunenmission Hamburg-Schleswig-Holstein, Koppelsberg bei Plön.

Die Schönheit unserer Musik kann man sogar in diesen Fotos sehen: Die Kirche spiegelt sich im Instrument! Wer dabei sein will, meldet sich bitte im Kirchenbüro persönlich oder telefonisch unter 04323-2665.



Aus der Kita Arche Noah



Jubiläum

Im September 1958 wurde unsere schöne Kita Arche Noah eröffnet. Vorerst bestand sie nur aus 2 Gruppen und wurde in den 60 Jahren auf 3 Gruppen erweitert und durch Um- und Anbauten modernisiert.

Der Kirchengemeinde liegt das Wohl der Kinder und der Mitarbeitenden unserer Kita sehr am Herzen und diese Haltung wirkt sich auf unser Miteinander aus.

Wie sagte neulich eine Kollegin zu mir: „Wir haben es hier doch wirklich schön!“

Und so ist es auch! Dies hören wir auch von Besuchern, wenn sie uns mitteilen, dass man in unserem Hause eine Atmosphäre der Geborgenheit spüren würde...

An diesem besonderen Tag gab es für alle Kinder leckere selbstgebackene Muffins.

Seit 60 Jahren stehen bei uns die Kinder im Mittelpunkt:

In der Kita „Arche Noah“ lernen unsere Kinder,

die Schöpfung Gottes wert zu schätzen, zu erkennen,



dass sie selbst ein Teil dieser Schöpfung sind und darauf zu vertrauen, dass Gott sie schützt und bewahrt.



Das Jahr 2018 neigt sich so langsam dem Jahreswechsel zu und aufgrund des milden Wetters können wir alle hier in der Kita so gar nicht glauben, dass wir uns im Herbst befinden und mit großen Schritten auf die Vorweihnachtszeit zusteuern.

Aber zum Glück erinnern uns die gelben und roten Blätter an den Bäumen und das herumwirbelnde Laub daran, dass wir mitten im Herbst sind.

Erntedankgottesdienst



Das Erntedankfest liegt hinter uns. Fleißig hatten die Kinder ihre kleinen Rollen einstudiert und fühlten sich unter dem Regenbogen und in der Kirche von Gott beschützt. An diesem immer wieder so schönen Kirchenfest Erntedank danken wir für die Gaben, für Gottes Schöpfung, für die Sonne und für den Regen.

Und um die Sonne und den Regen ging es auch in unserem kleinen Singspiel.

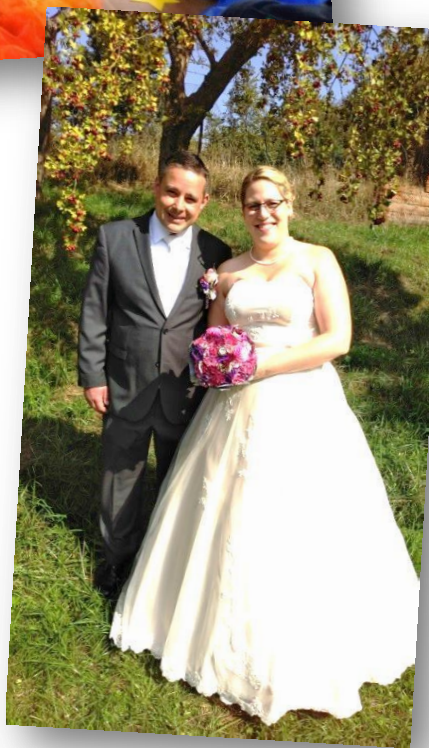
Wenn Sonne und Regen im Tanze sich dreh'n,
dann kann auf der Erde ein Wunder gescheh'n,
ein Regenbogen leuchtend, der strahlt,
sieben Farben sind heut in den Himmel gemalt!



Eine fast echte Hochzeit in der Kita

Am 14. 09. 2018 haben sich unsere Kollegin Sonja Lünemann und Matthias Schröder das Ja-Wort in der Nähe von Aachen gegeben.

Da wir aufgrund der Entfernung nicht Spalier stehen konnten, hatten wir beschlossen, das Ehepaar Lünemann in unsere Kita einzuladen. Und so kamen sie ein paar Tage später, wie von uns



gewünscht in Anzug und Hochzeitskleid! Unsere „Neugierde“ wurde befriedigt und für alle Anwesenden, besonders die Kinder, war es ein ganz aufregender Moment.

Nach dem christlichen Segen durch Pastor Menke und den Glückwünschen von Herrn Bösebeck haben wir dann alle gemeinsam festlich gefrühstückt.

Ein wirklich besonderer Moment – eine Hochzeit in der Kita!

Herbstzeit – Laternenzeit



Alle Kinder sind ganz aufgeregt, unsere Laternen hängen einsatzbereit in den Gruppen. Und nun freuen wir uns auf den Gottesdienst und den Laternenumzug!

Auch in diesem Jahr stimmen wir uns in einer Martinswoche auf das besondere Ereignis ein. Wir hören Geschichten, verkleiden uns als St. Martin mit Pferd, schauen Bilderbücher an, backen Kürbisbrot, singen unsere Laternenlieder und bereiten unser Abschlussessen vor, welches wir in großer Kindergartenrunde am Freitag, dem 9.11.2018 genießen werden.



So gestärkt und gut vorbereitet können wir dann am Sonntag den echten St. Martin bestaunen!

Krippenspiel



Auch in diesem Jahr üben unsere großen Kinder wieder fleißig für das Krippenspiel. Zur Einstimmung haben wir uns zu einer kleinen Bilderbuch-Theaterrunde getroffen. Und vielleicht schauen wir uns ja auch in unserem „Kinderkino“ die Weihnachtsgeschichte an!?

Abschied – Tatjana Wist geht in den Ruhestand



Nach 25 Jahren in der Kita Arche Noah geht unsere „Tani“ in den Ruhestand!

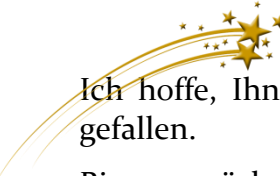
Sommerfest 2018

Fasching in der Fliegenpilzgruppe – nee, gar nicht wahr, so sieht Tani immer aus!

Angefangen hatte sie bei uns in der Küche und bekam dann die Gelegenheit, in ihrem ursprünglich erlernten Beruf wieder einsteigen zu können.

Eigentlich wissen wir es ja schon lange, dass am 23.11.2018 „Tanis“ letzter Tag ist, aber irgendwie wollen wir es wohl nicht so richtig glauben ... Plötzlich wird es dann so weit sein – wir werden ihre kollegiale Art und ihr fröhliches Wesen sehr vermissen!!!

Für „Tanis“ weiteren Lebensweg wünschen wir ihr schon jetzt alles Liebe und Gute, Glück und Gesundheit und Gottes Segen!



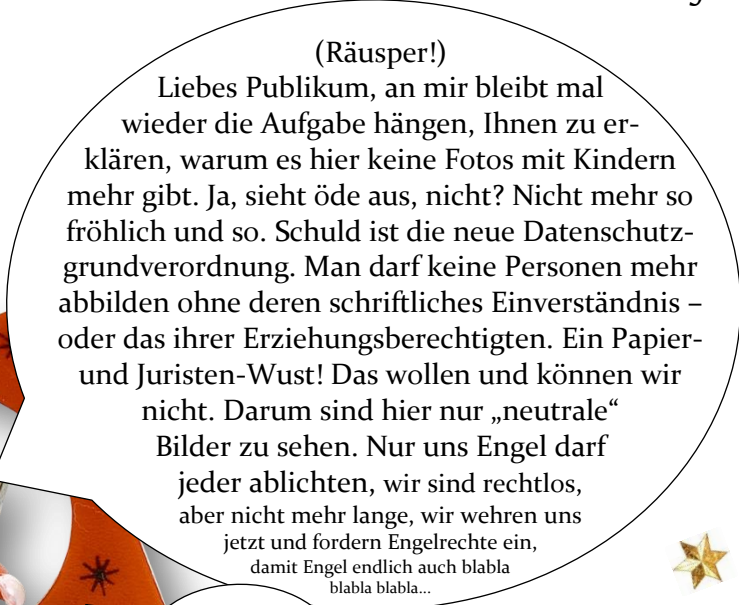
Ich hoffe, Ihnen hat der kleine Einblick in unseren Kita-Alltag gefallen.

Bis zum nächsten Gemeindebrief wünsche ich Ihnen eine schöne Herbst- und Vorweihnachtszeit.

Herzlichst

Barbara Gaczmana

(Räusper!)



Liebes Publikum, an mir bleibt mal wieder die Aufgabe hängen, Ihnen zu erklären, warum es hier keine Fotos mit Kindern mehr gibt. Ja, sieht öde aus, nicht? Nicht mehr so fröhlich und so. Schuld ist die neue Datenschutzgrundverordnung. Man darf keine Personen mehr abbilden ohne deren schriftliches Einverständnis – oder das ihrer Erziehungsberechtigten. Ein Papier- und Juristen-Wust! Das wollen und können wir nicht. Darum sind hier nur „neutrale“ Bilder zu sehen. Nur uns Engel darf jeder ablichten, wir sind rechtlos, aber nicht mehr lange, wir wehren uns jetzt und fordern Engelrechte ein, damit Engel endlich auch blabla blabla blabla...



Hallo?
Hört mir
einer zu?



Bericht Seniorentreff:



Es waren die Hirten nicht da!

Oha! Welch ein Gewusel! So wie im Hühnerstall, wenn der Fuchs einbricht! So bot sich mir der Seniorentreff am Mittwoch, dem 17. Oktober 2018, um 14.30 Uhr dar.

Kein Kaffeeduft, keine Begrüßung von Peter Bösebeck, der befand sich auf Urlaub, seine Stellvertreterin Elfi Dammann krank, die mögliche Koordinatorin Christine Neumann auf Urlaub, der Oberhirte Pastor Menke, vertrauend darauf, dass alles wie immer lief, unterwegs zu einer kirchlichen Besorgung. Sollten die Gäste allesamt wieder heimgehen? „Nein“, klang es stark aus aller Munde. „Wir packen das, wir schaffen das.“ Reinhard Bronsart gab, ganz bescheiden, den Ton an. Frau Gisela beschaffte Kuchen, sorgte für Kaffee, alle griffen zu beim Tischdecken. Efeu und Kastanien zur Herbstdekoration fanden sich noch an. Nun sah es schon festlich aus.

Aber wie sollte ein Programm ablaufen? Wieder war es Reinhard Bronsart, der das Wort ergriff, die Situation, ein Treff ohne Hirten, erklärte und vorschlug, bis der Kaffee fertig sei, die Andacht vorzuziehen. Wir begannen mit dem gemeinsamen Vaterunser. Dann schlug Reinhard vor, den Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte ...“ zu sprechen. Oh weh, dieser lange Spruch, und ohne Textvorlage!

Aber man merkte sofort, dass die heutigen Senioren einst brave Konfirmanden waren und ihre Hausaufgaben gut gelernt hatten. Das Aufsagen klappte und der Psalm war wie ein Symbol. Es fehlten uns die Hirten, die brauchten wir nun nicht, denn „Der Herr ist mein Hirte“ – die Betonung liegt auf „Der Herr“ – lag wie ein Schutz über uns. Dann dachte Renate Böhling an ein gemeinsames Singen und verteilte die schönen Volksliederbücher. Na ja,

das erste Lied mussten wir zum zweiten Mal anstimmen, weil der Einsatz nicht klappte. Da fingen wir schon über unser Unvermögen an zu lachen. Fortan zählte Renate bis vier, und siehe da, der Gesang war wie im Chor.

Nun fragte Reinhard Bronsart, ob wir denn mal Kirchenwitze gehört hätten? Nein, wir gut erzogenen Damen und Herren befassten uns doch nicht mit so etwas! Und siehe, über den Nachmittag verteilt gab Reinhard solche Witze von sich, und wir Gäste lachten und lachten. Ich habe selbst die Damen von Herzen lachen sehen, die sonst stumm und ein wenig scheu zum Treff kommen. Renate Böhling ergänzte den Reinhard mit Döntjes, natürlich, wie kann es anders sein, auf Plattdütsch. Zum Glück für alle Nichtplattsacker übersetzte sie auf Hochdeutsch. Dazwischen blieb noch Zeit, auch mit den Sitznachbarn Worte über Befindlichkeiten u.a. auszutauschen. – Der Nachmittag ging unter Lachen zu Ende. Es fand sich ein Aufräumteam.

Begegnete man sich später in der Kirche oder im Ort, kamen alle, die diesen ursprünglichen Nachmittag miterlebt hatten, sofort ins Schwärmen und ein Lachen ging über ihr Gesicht.

Danke dem Reinhard, der Renate, der Gisela, die dieses Lachen bei uns Gästen hervorzauberten.

Erika Schmidt

Ein Schiff gerät auf hoher See in einen furchtbaren Sturm.
Unter den Passagieren ist ein Pastor. „Herr Kapitän“, fragt er
zitternd vor Angst, „geht das Schiff unter?“
„Nein“, antwortet der Kapitän, „so weit ist es noch nicht. Die
Matrosen fluchen noch, das ist ein gutes Zeichen. Gefährlich
wird es erst, wenn sie beten.“
Der Sturm wird aber immer schlimmer, und der Pastor fragt
ängstlich: „Herr Kapitän, fluchen die Matrosen noch?“
„Ja, schlimmer als je zuvor!“
„Gott sei Lob und Dank!“, seufzt der Pastor erleichtert.



Derselbe Tag, andere Perspektive:
*Land unter – oder:
eine Gruppe, die sich zu helfen weiß*

Das Treffen des Seniorenkreises im Oktober des Jahres schien zunächst unter einem schlechten Stern zu stehen. Während fast 30 Damen und Herren des Kreises unschlüssig vor der verschlossenen Tür des Gemeindehauses standen und auf den Leiter ihrer Gruppe warteten, saß dieser unschlüssig in seinem Hotelzimmer in Andalusien und fragte sich, ob das nun der Weltuntergang wäre. Die Meldungen im Rundfunk und im Fernsehen versprachen nichts anderes. „Seit Montag schüttet es in Spanien so heftig, dass die Straßen zu Flüssen werden und der Strom überall ausfällt. Neun Tote hat das Unwetter bereits ...“ war dort zu vernehmen.

In Trappenkamp schien dagegen die Sonne kraftvoll auf die wackeren Senioren herab und verdarb denen nicht die Laune. Als Reinhard Bronsart, pünktlich wie es seine Art ist, mit dem Schlüssel für das Gemeindehaus erschien und die Tür aufschloss, begannen sechzig fleißige Hände tätig zu werden. Im Nu wurden Tische und Stühle gerückt und wie gewohnt gestellt und gedeckt.

Frau Steen holte vom Bäcker gegenüber ausreichend Kuchen für die hungrigen Mäuler, während andere die Kaffeemaschine betätigten und für Kaffee sorgten. Die Begrüßung und die Andacht fielen zwar etwas kürzer aus als sonst üblich, aber das Vaterunser und das Reformationslied von Martin Luther „Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen ...“ taten es für diesen Nachmittag der Improvisation allemal.

Während die Senioren emsig ihren Kaffee und Kuchen genossen, saß ihr „Vormann“ niedergeschlagen am Fenster seines Hotelzimmers und starrte hinaus in den Regen. Schlagertexte wie „Regentropfen, die an mein Fenster klopfen“ oder „Barfuß im Regen“ ließen ihn noch wehmütig werden und an die sonnige Heimat



denken. Keineswegs aber an den Seniorenkreis in Trappenkamp, der für ihn am Mittwoch in der Woche nach seinem Urlaub stattfand. Hatte er doch extra seinen Urlaub so gelegt, dass er zum Seniorenkreis wieder zurück in Trappenkamp sein würde!!

Indessen hatten sich Reinhard Bronsart, Renate Böhling und Gisela Stehen schon Gedanken gemacht, was denn das Thema des Nachmittags sein könnte. Herr Bronsart hatte da einen genialen Gedanken, der begeistert aufgenommen wurde. In einer Rundfunkandacht hatte er gehört, wie ein katholischer Pfarrer die Gottesdienste und Andachten, speziell bei uns Protestanten, kritisierte, sie seien viel zu ernst, und darauf seine Andacht nur mit Kirchenwitzen vortrug. Gesagt, getan; ohne ein schlechtes Gewissen zu haben, trugen er und Renate im Wechsel Witze über die Kirche oder ihrer Pastoren vor. Er auf hochdeutsch und Renate auf plattdeutsch. Dazwischen wurden Lieder gesungen und es wurde gelacht und gelacht. „So lustig und froh gelaunt wie am Mittwoch bin ich noch nie vom Seniorenkreis nach Hause gegangen“, erzählte mir später eine Dame, die dabei war.

Am Nachmittag dieses Mittwochs geschah auch in Spanien ein Wunder. Der Himmel klarte langsam auf und abends konnte der Mann am Fenster an einem wolkenlosen Himmel im Westen die Sonne im Meer versinken sehen.

Die Sonne schien dann fleißig bis zum Ende des Urlaubs. Die freudige Erinnerung der Besucher des Seniorenkreises, an dem so herzlich und viel gelacht wurde, gab dem Leiter des Kreises dann doch zu denken.

Er ist im Übrigen auch der Verfasser dieses Artikels und möchte sich auf diesem Wege bei den Besuchern des Kreises für sein Fehlen am Mittwoch entschuldigen und den Damen und Herren, die das Treffen so toll gestaltet haben, seinen Dank und seine Anerkennung aussprechen.

P. Bösebeck



Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilarinnen und Jubilare der Monate September, Oktober und November! Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp möchte Sie ganz herzlich zum Geburtstagskaffee am am Donnerstag, also am Nikolaustag, dem 6. Dezember 2018 um 14.30 Uhr einladen. Ihr Geburtstag ist für uns ein Anlass, Sie gemeinsam mit den anderen Jubilaren dieser Monate in unser Gemeindehaus einzuladen. Wir wollen mit einer kurzen Andacht beginnen und dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen in unserem Gemeindehaus, Gablonzer Str. 15, zusammensitzen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und auf diese Weise einen schönen Nachmittag zu verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein.

Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 04. Dezember 2018 entweder schriftlich oder telefonisch über das Kirchenbüro, Tel. 2665, wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen können!

Ich würde mich sehr freuen, auch im Namen der Damen unseres Besuchskreises, Frau Dammann, Frau Tietz, Frau Böhling und Frau Henschel, wenn wir Sie am 06.12.2018 begrüßen könnten.

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)



☐ Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am 06.12.2018 teilnehmen.

☐ Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)



Name:

Anschrift:

Telefon:



Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit

HEJ – Komm wie du bist!

Das ist das Motto der Kinder- und Jugendarbeit in Trappenkamp und Bornhöved. Und so wie es da steht, so meinen wir es auch. Deshalb bieten wir immer wieder viele verschiedene Veranstaltungen für alle Altersgruppen an, damit auch wirklich für jeden etwas dabei ist.

Du hast noch nichts gefunden, was dich anspricht? Dann sprich uns doch einfach an, und wir können schauen, was wir gemeinsam auf die Beine stellen können!

Treffpunkt Gemeindehaus



„Was machst du denn so am Donnerstag Nachmittag?“

Falls du jetzt gerade keine konkrete Antwort weißt, einen Ort suchst, um Freunde zu treffen, neue Leute kennenzulernen, ein wenig kreativ zu sein und immer wieder neue und spannende Dinge zu erfahren, dann haben wir auch da eine Idee für dich!

Jeden Donnerstag von 16-17 Uhr treffen wir uns im Gemeindehaus im Keller und freuen uns über jeden, der kommt! Den Dezember über üben wir in dieser Zeit für unser Krippenspiel am Heilig Abend um 15 Uhr. Schauspieler*innen, Kulissenbauer*innen und jede*r, der Spaß daran hat, mit uns das diesjährige Krippenspiel zu gestalten, ist herzlich eingeladen.

Nach der Weihnachtszeit geht es dann am 10. Januar 2019 wieder mit unseren üblichen Treffen weiter.

Ich darf den Weih-
nachtsengel spielen!
Ich werd ein Star, holt
mich hier raus!



HEJ – Ab nach Neapel

Nach einem Jahr Vorbereitung mit allen Höhen und Tiefen, die so eine Fahrtenplanung mit sich bringt, war es am 10.10.18 um 18 Uhr endlich soweit: Wir betraten italienischen Boden! Genauer gesagt: Wir landeten in Neapel. Wir, das waren Mareike, unsere FSJ'lerin aus Bornhöved, 12 Teamer und ich. Dazu hatten es 13 der 14 Gepäckstücke ebenfalls geschafft (Nummer 14 erreichte erst eine Woche nach uns wieder die Heimat, Neapel hat dieser Koffer auf jeden Fall nie gesehen). Vor uns lagen nun 7 weitere Tage voller Abenteuer, neuer Eindrücke und gemeinsamer Stunden, von denen wir alle noch sehr lange erzählen werden.



Du, die haben Neapel gesehen! Müssen die jetzt sterben? Es heißt doch: Neapel sehen und...

Du, ich glaub, die leben noch!



Nachdem wir von unserem charmanten Fahrer Francesco in Empfang genommen worden waren, bekamen wir gleich eine sehr eindrückliche Einführung in das neapolitanische Verkehrssystem, das für „echte deutsche Kartoffeln“ zunächst nach Wahnsinn aussieht. Unterbringung in einer Wohnung, direkt am Fußballstadion, mitten im italienischen Leben! Außer uns nur Eigentumswohnungen in dem Haus, also kein klassischer Hotelservice oder Jugendherbergspersonal. Unten im Haus eine kleine Pizzeria mit sehr zuvorkommenden Kellern, Deutsch-Englisch-Italienisch-Google-Übersetzer – drauf zeigen – Technik sei Dank hatten alle bald etwas zu essen. Kurzer Stop am 24/7-Supermarkt, und auch das Frühstück war gesichert.



Stimmt, die
sehn noch
ganz lebendig
aus...

Die nächsten Tage reihten sich fließend aneinander. Die Stadt erkunden, mit der Funicolare,

der Drahtseilbahn, ganz nach oben, erleben, was man sich vorher in der Theorie angehört hatte, lernen, was „Gelassenheit“ wirklich bedeuten kann, Neapel unterirdisch erleben, auf den Vesuv (auch wenn wir leider nicht nach ganz oben durften) und wieder nach ganz unten zu den Ausgrabungen von Herculaneum, versetzt in eine Zeit von vor fast 2000 Jahren. „Echte“ Pizza essen, Handwerkskunst in der Krippenmacherstraße bestaunen, an den Schwefelfeldern von Solfatara über sich hinauswachsen und mit toller Aussicht nach dem Aufstieg belohnt werden. Mit dem Schiff nach Capri und nach einem gelungenen Tag auf der Insel den Abend am Hafen ausklingen lassen.

An dieser Stelle könnte noch so viel mehr stehen, aber was wir nun wissen, ist: ***Neapel kann man nicht erklären, Neapel muss man erleben!***

Mittwoch 17.10. um 21 Uhr 30 landeten wir wieder sicher in Hamburg, diesmal mit allem Gepäck.



Tanzen die etwa auf dem Vulkan?

Nee, **vor** dem Vulkan. Das ist nicht sehr gefährlich.

Ein großes Lob an die Gruppe, sie haben sich tapfer geschlagen, sie haben gut aufeinander aufgepasst, gemeinsam haben wir diesen fremden Ort erkundet und eine sehr harmonische Woche miteinander verbracht. Großen Dank an Mareike, die schon in der Vorbereitung eine große Unterstützung war.



Da will ich
auch mal
hin ...



Ebenfalls ein großes Dankeschön an alle, die diese Reise ermöglicht haben. Ohne die finanzielle Unterstützung und das Vertrauen von Kirchengemeinderäten, Eltern, Großeltern kann so ein Projekt nicht funktionieren.

Und zuletzt Pastorin Ulrike Egner: vielen Dank für die liebe Begrüßung in Hamburg, die Unterstützung von zu Hause aus und vor allem überhaupt den Impuls, „ihr Napoli“ einmal zu erleben!

Ich war bestimmt nicht das letzte Mal dort.

Ich reite auf dem
Schaukelpferd
hin! Komm mit!



Kinderkirche und Kinderfasching

Unsere Kinderkirche findet immer von 9-12 Uhr statt. Ihr müsst nicht gefrühstückt haben, denn das wollen wir zu Beginn gemeinsam tun. Wenn alle gestärkt sind widmen wir uns einem bestimmten Thema, zu dem wir eine Geschichte hören, singen, etwas basteln, ein Spiel spielen oder was uns auch immer dazu einfällt. Abwechslungsreich und bunt nähern wir uns Dingen aus dem christlichen Leben und entdecken alte Geschichten ganz neu!



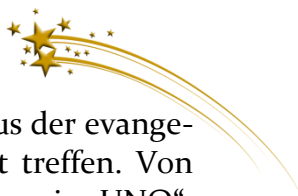
Wer sich noch nicht alleine traut, darf gerne Mama, Papa, Oma, Opa oder einen Paten als Unterstützung mitbringen.

Nächste Termine: 22.12.2018; 19.01.2019; 16.02.2019

Ausnahme: Im März treffen wir uns am 02.03.2019 von 15 – 18 Uhr, um gemeinsam Fasching zu feiern. Wir wollen spielen und

tanzen und feiern! Mit eurer tollen Verkleidung könnt ihr der Star unserer Kostümparade werden! Wir freuen uns auf dich

Spielenacht im HEJ in Bornhöved



Am 11.01.2019 wollen wir uns um 19 Uhr im HEJ(Haus der evangelischen Jugend) in Bornhöved zu einer Spielenacht treffen. Von einfachem „Mensch ärgere dich nicht“ über Klassiker wie „UNO“, Wissensspielen wie „Finden Sie Minden“ oder dem immer wieder beliebten „Werwolf“ bis hin zu ganz neuen Spielen – für jeden wird etwas dabei sein.

Wir werden Pizza und Getränke bereitstellen, ihr bringt bitte Schlafsäcke und Isomatten oder Ähnliches mit, am nächsten Morgen werden wir zusammen frühstücken und aufräumen und um 9 Uhr ist dann Schluss.

Für alle ab 12 Jahren Anmeldung bis 09.01.19. Kostenbeitrag 5€

Kinderfreizeit ins Waldheim am Brahmsee

Auch in 2019 fahren wir wieder für 3 Tage ins Waldheim am Brahmsee. Unsere beliebte Kinderfreizeit findet sonst immer direkt nach Ostern statt, da die Ferien 2019 allerdings mit Ostern enden, fahren wir etwas früher.



Kinderfreizeit am Brahmsee

10.4.-12.4.2019

Für alle ab 6 Jahren/ Kosten 65€



Wie auch in den letzten Jahren planen wir einen Ausflug in die Arche Warder und spielen, basteln, oben kommt bei uns ja sowieso nie zu kurz. In den Kosten sind Material, Eintritt und Material enthalten. Bei (hoffentlich) sehr zahlreichen Anmeldungen könnten wir evtl. zur Unterstützung bei Hin- und Rückfahrt auf sie zukommen.



Brahmsee lieben
alle! Auch wir
Nikoläuse!

Eure Claudia

Tannenbaumschmücken

*am Samstag, 22. Dezember 2018,
um 18.00 Uhr in der Friedenskirche
(1. Teil der Veranstaltung)*



So schön strahlte unser Weihnachtsbaum letztes Jahr. Dieses Jahr soll es noch prächtiger werden!

Moment beieinander bleiben, uns ein wenig stärken, und den zweit schönsten Tannenbaum Trappenkamps bewundern, und uns dann zu einer weiteren Veranstaltung verabreden (s. nächste Seite).

Innerhalb des diesjährigen Lebendigen Adventskalenders wollen wir am Samstag, den 22. Dezember, von 18.00 bis 18.30 Uhr unseren großen Tannenbaum in der Friedenskirche schmücken. Falls in Ihren Weihnachtskisten noch Weihnachtsdekoration (Kugeln, Sterne, Figuren...) ist, die Sie länger nicht aufgehängt haben und nicht mehr verwenden möchten, dann bringen Sie diese an diesem Abend bitte mit. So entsteht ein ganz eigenständiger, einmaliger und persönlicher Tannenbaum, an dem wir uns in diesem Jahr an den Weihnachtstagen erfreuen können. Nach dem Schmücken wollen wir noch einen

Meiner hier braucht auch noch Deko!



Pastor Menke plündert den Tannenbaum

in der Friedenskirche am Sonntag, dem 06. Januar 2019
von 18.00 Uhr bis 18.30 Uhr
(2. Teil der Veranstaltung)

„Pastor Frank Menke will am 06. Januar 2019 um 18.00 Uhr in der Friedenskirche den Weihnachtsbaum plündern. Alle Kinder von Trappenkamp und darüber hinaus sind herzlich willkommen. Zieht warme Kleider an! So hatte es in den Weihnachtsferien auf einem großen Plakat an der Kirchentür gestanden, und alle Kinder waren in einem langen Zug zur Friedenskirche gekommen, Thomas und Annika vorneweg. Eine neue Pastor Menke-Geschichte für Pastor Menke-Fans und solche, die es noch werden wollen.“ So oder ganz ähnlich heißt es in diesem schönen Kinderbuch. Es wird die Geschichte von „Pippi plündert den Tannenbaum“ vorgelesen, und wir schmücken den Tannenbaum, den wir am 22.12.2018, so schön mit gespendeten Weihnachtsschmuck geschmückt haben, wieder ab und jeder, der möchte, darf etwas davon mit nach Hause nehmen.



Wird Pastor Menke auch Strümpfe wie Pippi tragen? Mit Strapsen? Dann komm ich!

Sei nicht so frech!



„Home for Christmas“ – Weihnachtskonzert

Sonnabend, 1. Dezember 2018

19.00 Uhr - Friedenskirche Trappenkamp

Der Eintritt ist frei. Die Kirchengemeinde bedankt sich für Spenden.



„Nach dem wundervollen Konzert im vergangenen Jahr freuen wir uns wieder sehr auf den diesjährigen Auftakt in der schönen Friedenskirche in Trappenkamp!“, strahlt MayaMo, die charismatische Sängerin des Quartetts *Home for Christmas*. „2018 touren wir mit unserer Weihnachtskonzertreihe bereits im fünften Jahr durch Schleswig-Holstein – mancherorts zum wiederholten Mal. Dass unser Konzert für viele Besucher inzwischen zur persönlichen Weihnachtstradition gehört, freut uns dabei ganz besonders!“ Begleitet wird die in Schleswig-Holstein lebende Sängerin von den Kieler Musikern Georg Schroeter und Marc Breittfelder (bekannt als die ersten und bisher einzigen europäischen Musiker, die als Duo die „International Blues Challenge“ in Memphis/USA gewannen) und dem Keyboarder Michael Knauer, der mit seinen vielfältigen Klängen die weihnachtlichen Arrangements stimmungsvoll untermalt.

Das Repertoire dieser internationalen Reise durch die Welt der Weihnachtslieder wird jährlich erweitert, damit auch Wiederholungsbesucher Neues erleben können. Sehen, hören und erleben Sie es persönlich!



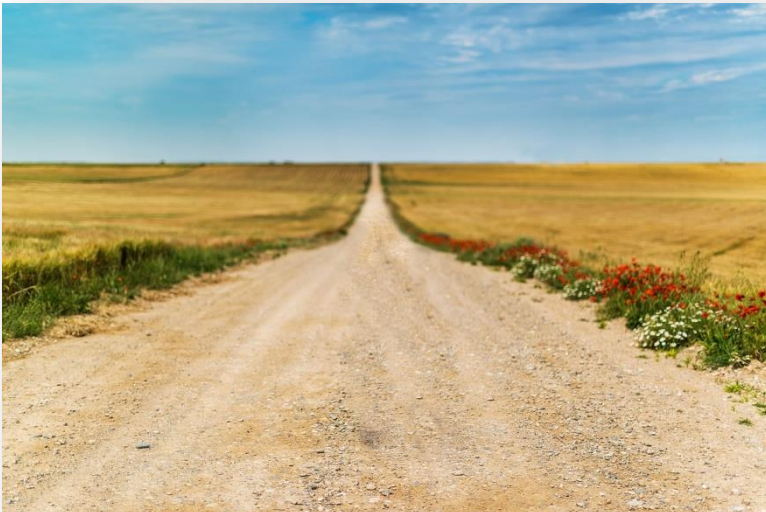
Ich mach dazu
Tsching-
Tsching!

Und dann hatte er keine Weihnachtsfeste mehr



„Er“ heißt Jan und war 1945 ein kleines Bürschlein, gerade 11 Jahre alt. Er befand sich im Januar 1945 noch mit Mutter und Geschwistern in einem der ersten Trecks, die damals aus dem nord-östlichsten Deutschland, dicht an der Grenze, aufgebrochen waren. Die Mutter hatte ihren Kindern eingeschärft, immer im Treck beieinander zu bleiben. Nun gab es einen Stopp, die Mutter ließ ihre Kinder eine kurze Zeit allein.

Dem aufgeweckten Jan war diese Warterei viel zu langweilig. Er schaute sich um. Da stand ein Haus. Es war nicht abgeschlossen, aber kein Mensch befand sich darin. Jan fing an zu stöbern. Fand manches, was ihm gefiel, und legte es zum Mitnehmen zur Seite. Die Zeit vergaß er darüber. Nun trat er aus dem Haus heraus. Kein Treck, keine Mutter, keine Geschwister, keine Nachbarn aus dem Treck waren zu sehen.



Die Straße, das Dorf waren wie ausgestorben. Jan lief in die vermeintliche Richtung des Trecks. Er konnte seinen Treck nicht finden. Was tun? Die Nacht brach herein.

Jan lief zu „seinem“ durchstöberten Haus zurück. Da fand er tagelang ungestörten Unterschlupf. Essensvorräte lagerten im Keller, Bettzeug war noch da. Tagsüber streunte er durch die Gegend in der Hoffnung, Menschen zu treffen. Nein, er blieb mutterseelenallein, im wahrsten Sinne des Wortes. Eines Tages trafen fremde Menschen ein, deren Sprache er nicht verstand. Diese erkannten diesen kleinen Jungen als Deutschen. Aller Hass wandte sich gegen das kleine Bürschlein. Es wurde mit fremden wütenden Worten angeschrien, verprügelt und weggejagt.

Jan flüchtete in den Wald, verbarg sich dort. In der Dunkelheit verschaffte er sich Zutritt in die Bauernhäuser der Deutschen und stahl, was er brauchte. Er wurde aufgegriffen, kam zu den neuen Besitzern, sollte dort helfen, aber die ihm aufgebürdete Arbeit war viel zu schwer. Wieder wurde er davongejagt.

Nun, schon im Sommer 1945, traf er im Wald auf seinesgleichen. Kleine Jungen, bis 15 Jahre alt. Sie bildeten eine Rotte. Später nannte man diese Kinder Wolfsjungen. Sie hielten zusammen, stahlen Nahrung, beschützten und halfen sich gegenseitig. Vor Menschen hatten sie Angst. Immer war die Hoffnung bei ihnen, ihre Familien wieder zu finden. Sie verwahrlosten. Bauten sich Höhlen im Wald, trennten sich, fanden neue Rotten. Manchmal wurden sie erwischt, festgenommen, auf die Bauernstellen verteilt, später kamen sie in Heime. Überall war die Behandlung so grausam, dass die Kinder wieder flohen.

Nach zwei Jahren dieses Lebens kamen die Besatzer auf die Idee, Kinderheime für diese verwahrlosten „Wolfskinder“ einzurichten. Jan ging auf das vierzehnte Lebensjahr zu, alt genug, um als richtige Hilfskraft den Neubauern zugeteilt zu werden. Endlich hatte Jan eine feste Bleibe, wurde als wichtiger Helfer besser behandelt,

war kein unnützer Esser. Als junger Erwachsener hatte er nun die fremde Sprache erlernt, konnte sich umsehen, fand eines Tages eine bessere Arbeitsstelle bei einem Landwirt, der auch Fischer war. Dort lernte er die Fischerei. Genoss das Vertrauen. Durfte eines Tages den frischen Fischfang in einem Boot auf der Memel zur Stadt Memel bringen und verkaufen.



In Litauen

Das gefiel dem Jan. Nun hatte er ein Ziel. Fischer wollte er werden. Selbst fangen und für seine Rechnung verkaufen. Zäh und abgehärtet wie er war, erreichte er über lange Zeit sein Ziel. Er warb ein kaputtes Boot, reparierte es, baute sich eine Hütte. Verdiente sein eigenes Geld (heimlich) neben seiner Genossenschaftstätigkeit. Fand als junger Mann eine Frau. Beide bastelten an ihrem Wohlstand. Nun hörte er vom Deutschen Roten Kreuz und den Suchaktionen. Er suchte nach seiner Mutter, bekam ihre Adresse, meldete sich.

Grausamkeiten nehmen oft kein Ende. Die Mutter erfuhr von ihrem totgeglaubten Sohn. Aber sie konnte sich einfach nicht darüber freuen. Sie beantwortete die Briefe nicht. Die Leser werden das nicht verstehen können, vielleicht kann es ein Psychiater erklären.

Die Mutter war an jenem Januartag 1945 zum Platz in ihrem Treck zurückgekommen. Sie fand nur noch zwei der jüngeren Kinder vor. Jan war spurlos verschwunden. Sie hatte doch ihren Kindern, und vor allem Jan, dem Ältesten, so streng verboten, sich von ihrem Platz im Treck zu entfernen! Der Treck musste weiter ziehen. Die Mutter ließ die Menschen an sich vorbeilaufen. Sie rief Jans Namen. Er meldete sich nicht. Was sollte sie tun?

Allein zurückbleiben und den Jungen suchen, der vielleicht weit vorn im Treck untergetaucht war, sodass sie ihn nicht finden konnte? Nein, nein, das war keine gute Idee. Also trottete sie ihrem Treck hinterher. Hielt immer wieder Umschau. Konnte den Jungen nicht finden. Trauer, Verzweiflung, Wut auf Jan stellten sich ein. Machten die Mutter krank. Als völlig gebrochene Frau kam sie eines Tages in der Bremer Gegend an, wo sie eine neue Heimat erhielt.

Als sie nun vom DRK Jahre später die Nachricht bekam, dass ihr Sohn am Leben und im Umland von Memel wohnhaft sei, konnte sie sich nicht freuen oder in Jubel ausbrechen.

Ihr Gottesglaube war zerstört, die Geschichte vom „Verlorenen Sohn“, das so gut bekannte Gleichnis aus der Bibel, war ihr längst entfallen. Sie glaubte sich für Jans leichtsinniges Verhalten rächen zu müssen. Ja, sie wollte nichts mehr von ihm hören. Sie antwortete einfach nicht.

Jan hatte es in seiner richtigen alten Heimat als ehemals deutscher Junge den gesellschaftlichen Verhältnissen entsprechend weit gebracht. Das Glück kam von den Bewohnern der Stadt Memel, die ja kein Stück Land hatten, nicht in der Memel fischen

konnten. Wie überall, wo Lebensmittelnöte ist, florierte der Schwarzmarkt. Jan als ehemaliger „Wolfsjunge“ kannte die Tricks, mit den Verboten umzugehen. Ganz allmählich, Stein für Stein und über lange Zeit, baute er sich ein „richtiges“ Haus, schaffte sich Geräte für die Fischerei und Landwirtschaft an. Hielt Bienenstöcke zum Honigverkauf. Spürte die Stellen in der Meme auf, wo sich besonders begehrte Fischarten ansammelten, die er fing und auf den (Schwarz)-Markt brachte.



Fluss in Litauen

Jahre vergingen. Osteuropa, die Sowjetunion, orientierten sich 1990 neu. Ehemalige Deutsche durften den Antrag auf die Umsiedlung in die neue Heimat ihrer Verwandten in Deutschland stellen. Jan hörte davon. Seit seinem 11. Lebensjahr hatte Jan davon geträumt, seine Mutter, seine Geschwister wiederzusehen. Er stellte den Antrag auf Familienzusammenführung. Dafür wollte er all seinen neuen Besitz opfern. Er erhielt die Genehmigung,

reiste nach Deutschland, kam so nach Trappenkamp, suchte seine inzwischen betagte Mutter in Bremen auf.

Dann geschah für Jan das Drama. Die Mutter nahm ihn noch immer nicht als Sohn an. Verweigerte ihm den Zutritt zur mütterlichen Wohnung. Nein, von ihrem verlorenen Sohn wollte sie auch nach so vielen Jahren nichts wissen.

Alles, was eine Familie ausmacht, die Wärme, das Vertrauen, das Beschütztwerden, gemeinsame Feste, die Liebe, hatte Jan seit seinem 11. Lebensjahr entbehren müssen und dabei viel Grausames erlebt; und seitdem hatte er auch nie mehr ein deutsches Weihnachtsfest gefeiert.

Dies ist eine wahre Geschichte, erzählt von Ihrer

Erika Schmidt

Über sowas müsste man doch glatt einen Film machen!

Ist schon passiert! Hat der großartige Eberhard Fechner 1990 gedreht. Der Film heißt „Wolfskinder“.

Oooh! Schade, dass sowas nicht mehr gezeigt wird!

Kannst du komplett im Internet bei YouTube sehen!

Wow! Das mach ich gleich!





EVANGELISCHE JUGEND VERANSTALTET:
WEIHNACHTSBASAR
MIT ADVENTSKAFFEE
AM 02. DEZEMBER 2018
14- 17.30 UHR
IM GEMEINDEHAUS DER FRIEDENSKIRCHE

ANSPRECHPARTNER FÜR FRAGEN ODER STANDWÜNSCHE:

CLAUDIA ROCHAU 0151 27135369



Niemals war die Nacht so klar

**Konzert des Blechbläserensembles Bokhorst
am 4. Dez. 2018, 19.00 Uhr
in der Friedenskirche Trappenkamp**

Es war wohl die Leidenschaft, die Jens Jensen dazu brachte, in Bokhorst einen Posaunenchor zu gründen. Seit 36 Jahren engagiert sich der heute 59-jährige für diesen einzigartigen Posaunenchor. Mit 6 Konfirmanden begann 1982 die Arbeit, heute besteht die Musikgruppe in Bokhorst aus rund 50 Bläserinnen und Bläsern, wenn alle da sind. Sie kommen aus der Kirchengemeinde, den umliegenden Dörfern aber auch aus Neumünster und anderen Orten.



Es gibt viele Jungbläser, die teilweise auch einzeln unterrichtet werden, aber auch alle anderen Altersgruppen sind vertreten. So hat sich im Laufe der Zeit ein vielseitiger Posaunenchor entwickelt, der über ein anspruchsvolles Repertoire verfügt. Eine Gruppe erfahrener und leistungsfähiger Bläserinnen und Bläser hat sich aus dem Chor heraus gebildet. Diese gehen in der Vorweihnachtszeit auf die Reise und geben in anderen Kirchen Konzerte, um für die Musik und die Posaunenchöre zu werben. So auch bei uns: Am 4. Dezember um 19.00 Uhr gibt das Bläserensemble Bokhorst in der Friedenskirche in Trappenkamp ein Konzert.

„Niemand war die Nacht so klar“: Lassen Sie sich von dieser Musik verzaubern und in vorweihnachtliche Stimmung bringen. Alle Stücke des Konzerts werden von den Mitgliedern des Ensembles angekündigt und beschrieben.

Der Eintritt ist frei, eine Spende zugunsten der Musiker wird gerne entgegen genommen.



Impressum:

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchenvorstandes der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion: Frank Menke
Marlou Lessing

Auflage: 2.700 Stück

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Fotos: pixabay, privat

Witze: „Der klerikale Witz“, dtv

Deko: Hemera

Ein Mann will aus der Kirche austreten. Die Pastorin fragt ihn nach seinen Gründen. „Die Kirche gibt es nun schon seit 2000 Jahren“, sagt er, „und die Menschheit ist davon kein bisschen besser geworden!“ Pastorin: „Seit Milliarden Jahren gibt es Wasser auf der Erde. Und nun sehen Sie sich mal Ihren Hals und Ihre Hände an!“

Bankverbindung der Kirchengemeinde:

Inhaber	Kirchenkreis Plön-Segeberg
Bank	Evangelische Bank
IBAN	DE40 5206 0410 0106 4446 60
BIC	GENODEF1EKL



Mit Gottvertrauen ins neue Jahr 2019

von guten mächten treu und still umgeben
 behütet und getröstet wunderbar
 so will ich diese tage mit euch leben
 und mit euch gehen in ein neues jahr.

nach will das alte unsre Herzen quälen,
 noch drückt uns schwerer tage last.

ach, herr, gib unsern aufgeschuchten seelen
 das heil. für das du uns bereitet hast!

und reichst du uns den kelch, den bittern,
 des leid, gefüllt bis an den höchsten rand,
 so nehmen wir ihn dankbar ohne zittern
 aus deiner guten und geliebten hand.

von guten mächten wunderbar geborgen,
 erwarten wir getrost, was kommen mag;
 gott ist mit uns am abend und am morgen
 und ganz gewiss an jedem neuen tag.

Kalligrafie: Rudi Witzke



Jahreslosung für das Jahr Christi 2019:



Suche **Frieden**
und jage ihm nach.

Psalm 34,15



**In christlicher
Auferstehungshoffnung
nimmt die Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
Abschied von:**

Albert Munt
58 Jahre, 06.10.2018

Anne Emma Marta Roll, geb.
Kruse
82 Jahre, 11.10.2018

Wolfram Michael Porsche
67 Jahre, 12.10.2018

Gottlieb Eiswert
76 Jahre, 17.10.2018

Gabriele Grossmann, geb.
Nehring
67 Jahre, 06.11.2018



**In der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
wurden getauft:**

Bosse Beyer
18.08.2018

Enno Wiese
08.09.2018

Lio Mats Marschall
09.09.2018

Annabell Prieß
15.09.2018

Tara Petrović
30.09.2018

Antony Louis Hamann
30.09.2018



Kirchlich getraut wurden:

Torben und Jacqueline Beyer,
geb. Brecht,
am 18.08.2018

Frauenkreis	jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr v. Okt. – Juni
Kirchenchor	jeden Dienstag um 19.30 Uhr (außer 1. Di.) Leitung Sylvia Wandel
Posaunenchor	jeden Mittwoch ab 16.30 Uhr, Leitung Werner Edert
Chorissimo	jeden Freitag um 19.15 Uhr, Leitung Klaus Schneider
Seniorenkreis	jeden 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 17 Uhr Leitung Peter Bösebeck
Kirchen- schäfchen	Neu: jeden Donnerstag von 16.00 bis 17.00 Uhr im Gemeindehaus (nicht in den Ferien)
Kinderkirche	jeden letzten Sonntabend im Monat von 9 bis 12 Uhr (nicht in den Ferien)

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp, Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Gablonzer Str. 15, 24610 Trappenkamp Telefax: 0 43 23 / 20 60

E-Mail : evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de

Telefon: 0 43 23 / 26 65 Handy: 0151 59 873 887

Kirchenbüro Christine Neumann Telefon: 0 43 23 / 26 65
Sprechzeiten: Mo., Mi. & Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“ Telefon: 0 43 23 / 25 08
Leiterin Barbara Gaczmaņa Telefax: 0 43 23 / 803 502

Küsterin Romella Brauer Telefon: 0 43 23 / 26 65

Jugendbüro Claudia Rochau Handy 0151 27 135 369

Kirchen- gemeinderat	Renate Böhling	
	Peter Bösebeck	Jan Gintel
	Dierk Hamann	Annette Kollé-Schenk
	Susanne Steinmetz	Conrad Treichel
	Frank Menke	Telefon: 0 43 23 / 26 65

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche

25. November, Letzter Sonntag des Kirchenjahres; Ewigkeitssonntag mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, um 10 Uhr, Pastor Frank Menke und Kirchenchor mit anschließendem Kirchenkaffee

2. Dezember, um 10.00 Uhr, 1. Advent, Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls, Pastor Frank Menke und Posaunenchor

9. Dezember, um 10.00 Uhr, 2. Advent, Familiengottesdienst mit dem Kindergarten Arche Noah und Pastor Frank Menke

16. Dezember, um 10.00 Uhr, 3. Advent
Pastor i.R. Haberland

23. Dezember, um 10.00 Uhr, 4. Advent
Pastor Frank Menke

24. Dezember, Heilig Abend

15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel, Pastor Frank Menke und Gemeindepädagogin Claudia Rochau

17.00 Uhr Christvesper,
Pastor Frank Menke

23.00 Uhr Christmette,
Pastor Frank Menke

25. Dezember, um 10.00 Uhr, 1. Weihnachtstag

15.00 Uhr Pastorin Annett Weinbrenner

26. Dezember, um 10.00 Uhr, 2. Weihnachtstag,
Lektor Peter Bösebeck

30. Dezember, 1. Sonntag nach dem Christfest, um 10.00 Uhr, Pastorin Annett Weinbrenner mit anschließendem Kirchenkaffee

31. Dezember, um 16.00 Uhr, Silvester, Pastorin Ulrike Egner

1. Januar, um 10.00 Uhr
Neujahr, Pastor Frank Menke

6. Januar, um 10.00 Uhr, Epiphantias
Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls,
Pastor Frank Menke

13. Januar, um 10.00 Uhr, 1. Sonntag nach Epiphantias
Lektor Peter Bösebeck

20. Januar, um 10.00 Uhr, 2. Sonntag nach Epiphantias
Pastor i.R. Rainer Gutbier

27. Januar, um 10.00 Uhr, 3. Sonntag nach Epiphantias, Pastor Frank Menke mit anschließendem Kirchenkaffee

3. Februar, um 10.00 Uhr, 4. Sonntag nach Epiphantias, Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls Pastor Frank Menke

10. Februar, um 10.00 Uhr, Letzter Sonntag nach Epiphantias, Pastor Frank Menke

17. Februar, um 10.00 Uhr, Septuagesimae,
Pastor i.R. Rainer Gutbier

24. Februar, um 10.00 Uhr, Sexagesimae, Pastor Frank Menke mit anschließendem Kirchenkaffee

1. März, um 19.00 Uhr, Weltgebetstag

3. März, um 10.00 Uhr, Estomihi, Gottesdienst mit der Feier des Heiligen Abendmahls Pastor Frank Menke

10. März, um 10.00 Uhr, Invokavit
Pastor Frank Menke